

"Abrüstung ist die neue Befreiung!"

Einst ein Verbindungsweg zwischen dem beschaulichen Alflen und Büchel, mit
Entenpool, Kreuzweg und einer kleinen Kapelle,
nur wenige Meter nahe diesem Kapellchen,
an diesem historischen Ort (dessen Geschichte zu erforschen und bestimmt auch
erzählenswert wäre),
habe ich zusammen mit vier Freunden gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch
einhergehend mit einem entspannten Osterfrühstückspicknick begangen.
Und dazu einen schönen Spaziergang zwischen den Zäunen unternommen.

**Ich sage: Ja zum Hausfriedensbruch,
und ich plädiere auf Freispruch.**

Aber ich sage:

**Nein zum Landfriedensbruch und der Bedrohung des Weltfriedens durch die
Bereitstellung der Atombomben auf dem Fliegerhorst Büchel. Ich verlange, dass alle,
die zu verantworten haben, was auf dem Fliegerhorst Büchel stattfindet, zur
Rechenschaft gezogen werden.**

**Die sogenannte atomare Teilhabe führt tagtäglich zur Bedrohung des Friedens im
Land,
in Europa und auf der ganzen Welt;
und sie trägt außerdem massiv dazu bei,
dass die Welt wegen der Klimakrise (CO₂-Emissionen)
so dicht am Abgrund steht, wie noch niemals zuvor.**

Atomwaffen in Deutschland¹

Für den Einsatz im Ernstfall lagern die USA Atombomben auf deutschem Boden. Auf dem Atomwaffenstützpunkt „Fliegerhorst Büchel“ in der Eifel sind bis zu 20 B61-Bomben für die Verwendung durch Bundeswehr-Soldat*innen stationiert. Jede dieser Bomben hat eine maximale Sprengkraft, die mit der von 13 Hiroshima-Bomben vergleichbar ist. Die Hiroshima-Bombe hat vor 75 Jahren binnen vier Monaten 140.000 Menschen getötet und

¹ Meine Quellenangabe für die folgenden Informationen: Atomwaffen A-Z Infolyer
„Fliegerhorst Büchel. Atomwaffen in Ihrer Nähe“ und office@ican.berlin.

Unzählige zu langjährigen Leiden verurteilt. Ihre Auswirkungen sind bis heute spürbar.

Mit 36 Tornado-Kampfflugzeugen stellt das Taktische Luftwaffengeschwader 33 seit 1984 das Trägersystem für die Atombomben des Typs B61 bereit. Deutsche Pilot*innen trainieren regelmäßig den Abwurf. Sie sind im Ernstfall verpflichtet, die Atombomben auf Befehl der NATO von deutschem Boden aus im Zielgebiet abzuwerfen. Das ist nur möglich, weil die Bundesregierung sich freiwillig an der sogenannten nuklearen Teilhabe der NATO beteiligt.

Die B61-Atombombe war über mehrere Jahrzehnte die am meisten verbreitete Atomwaffe der USA. Sie wurde ab 1968 in großer Stückzahl in Europa stationiert. In Deutschland wurden die Massenvernichtungswaffen aus Ramstein, Nörvenich und Memmingen inzwischen abgezogen. In Europa lagern noch immer 180 Atombomben. Ihre Standorte sind in Belgien (Kleine Brogel), Niederlande (Volkel) und Italien (Aviano und Geddi Torre). Auch in Incirlik in der Türkei sind US-Atombomben stationiert. Aus Griechenland und Großbritannien wurden die B61-Bomben bis 2008 abgezogen.

Um die Effektivität der Atombomben zu steigern, arbeiten die USA momentan an der „Modernisierung“ der B61. Sie planen bis 2024 den Austausch der in Europa stationierten Atomwaffen gegen eine neue Version, die B-61-12. Die behauptete Verbesserung der Sicherheit der Bombe ist jedoch zweitrangig. Die neue Bombe soll von einer „dummen“ freifallenden Waffe zu einer „smarten“ Lenkwaffe umgebaut werden. Die Gefahr eines möglichen Einsatzes wird durch die deutlich größere Zielgenauigkeit erhöht, da der Glaube besteht, dass die neue Bombe weniger „Kollateralschaden“ verursacht. Damit wird die Hemmschwelle für den Einsatz gesenkt.

Die aktuellen Beschaffungspläne des Verteidigungsministeriums (AKK) sehen vor, 45 F-18 des US-Herstellers Boeing und 90 Eurofighter des europäischen Konsortiums Airbus zu beschaffen, also insgesamt 135 neue Kampfflugzeuge. Die Beschaffung eines neuen Trägersystems stellt sicher, dass auch die neuen Fähigkeiten der in Deutschland stationierten und bald modernisierten Bomben, der B61-12, vollständig genutzt werden können. Dies würde die größte qualitative nukleare Aufrüstung Deutschlands seit der Aufrüstung Anfang der 80er Jahre infolge des NATO-Doppelbeschlusses bedeuten.

Das ist mit dem Ziel einer atomwaffenfreien Welt und der Vermeidung eines nuklearen Wettrüstens in Europa nicht vereinbar. Beschaffungsbefürworter sagen, nuklearwaffenfähige Flugzeuge seien notwendig, um die deutsche Position bei künftigen Verhandlungen über eine nukleare Abrüstung zu stärken. **Vergleichbar unsinnig wäre eine Entscheidung, noch schnell neue Kohlemeiler zu bauen, um während der Klimaverhandlungen über die notwendige Verhandlungsmasse zu verfügen.**

Selbst in der ARD-Sendung Monitor vom 28.5. (vor weniger als einer Woche) wurde die Frage aufgeworfen, ob Deutschland diese Waffen wirklich braucht und ob die

Beibehaltung der atomaren Teilhabe überhaupt noch Sinn macht.

Bekannt wurde der Wunschzettel aus dem Hause von Annegret Kramp-Karrenbauer ausgerechnet zehn Jahre nach dem fraktionsübergreifenden Bundestagsbeschluss vom 26. März 2010, mit welchem die Bundesregierung aufgefordert wurde, sich gegenüber den amerikanischen Verbündeten und innerhalb der NATO mit Nachdruck für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland einzusetzen.

Auch wenn der parlamentarischen Konsens Vergangenheit scheint, die deutliche Mehrheit der Deutschen lehnt den Kauf neuer nuklearer Trägersysteme ab. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag von ICAN aus dem letzten Jahr (April 2019), für die mehr als 2.000 Personen zum Kauf neuer Kampffjets befragt wurden, die mit speziellen Fähigkeiten zum Abwurf der US-Atomwaffen ausgestattet sind. 61 Prozent der Befragten lehnen den Kauf ab, nur 18 Prozent befürworten Ausgaben für atomwaffenfähige Kampffjets, 21 Prozent hatten keine Meinung. Bei den Wählern aller Parteien gibt es eine Mehrheit gegen die Atombomber. **Seit Jahren versucht die Bundesregierung, ein Bild Deutschlands zu zeichnen, das sich für Abrüstung einsetzt. Mit der Entscheidung für eine Beschaffung neuer nuklearer Trägersysteme steigt Deutschland in den nuklearen Rüstungswettlauf der Atomwaffenstaaten ein. Es wäre ein verheerendes Signal für die internationalen Bemühungen um nukleare Abrüstung, wenn es soweit kommen würde, dass diese Pläne wie vorgesehen umgesetzt werden.**

**Der gesunde Menschenverstand,
mein
gesunder Menschenverstand
verbietet mir,
soweit es in meiner Macht steht,
zuzulassen,
was im Fliegerhorst in Büchel
passiert.**

**Atombomben in Büchel bedrohen Menschen,
in Asien und Europa
in Nordafrika,
im Nahen Osten,
ja, sie bedrohen sogar den Frieden weltweit.**

**...und das 75 Jahre nach den katastrophalen Folgen der Atombombenabwürfe
in Hiroshima und Nagasaki,
(als ob die Menschheit nicht fähig wäre dazuzulernen.)**

Ich plädiere für mich und alle Mitglieder der Büchel 17 für Freispruch.

Was in Büchel vor unseren Augen stattfindet, ist Folgendes:

**Täglich üben in Büchel Soldaten der Bundeswehr
Start und Landung mit ihren Tornados, das sind Handlungen,**
welche die Führung, bzw. Vorbereitung eines **Atomkrieges** zum Ziel haben,
und sind daher geeignet,
das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören.

Es ist vorgesehen, dass die Bundeswehr im ERNSTFALL
mit ihren Flugzeugen die **BOMBEN**
zum Ziel führt und dort abwirft.

**Nach meinem Verständnis ist das hinterlistige Mordvorbereitung,
es ist Vorbereitung auf Völkermord.**
Es ist täglich ein Verstoß gegen das Völker- und die Menschenrechte,
es ist ein Verstoß gegen den Vertrag
über die Nichtweiterverbreitung von Atomwaffen, dem sog.
"Atomwaffensperrvertrag" (NVV).

Appell von Michail Gorbatschow²

Michail Gorbatschow hat Anfang März 2020 in einem leidenschaftlichen Appell die Atommächte davor gewarnt, eine Politik weiter fortzusetzen, deren letzte Konsequenz Krieg sein könnte. Bis auf eine Ausnahme war das den deutschen Medien keine Meldung wert!

Verkehrte Welt: Der erste und letzte Präsident der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, der Anfang März seinen 89. Geburtstag feierte, veröffentlichte am 12. März in der "kremlkritischen" Nowaja Gaseta einen leidenschaftlichen Antikriegs-Appell, und das einzige Medium, das in Deutschland, dem Land mit den weltweit meisten Gorbi-Fans, darüber berichtete, waren – die "kremlnahen" SputnikNews!

Der Mann, der den (ersten) Kalten Krieg beendete, ist für seine klaren Worte bekannt. "Es liegt Krieg in der Luft! Um der Macht willen, sind die Falken zu allem bereit", schreibt er – und das sollte man bitterernst nehmen. Zweimal habe die Welt bereits innerhalb der ersten beiden Monate dieses Jahres vor einer militärischen Konfrontation mit Beteiligung der Großmächte gestanden: im Iran/Irak und in Syrien. "Was ist das?", fragt Gorbatschow. "Das

² Text von Leo Ensel, Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/99401-gorbatschow-warnt-krieg-liegt-in-der-luft/>

ist die alte Politik am Rande eines Krieges, eine gefährliche, abenteuerliche Politik!" Immer zahlreicher würden die Stimmen, die Krieg und Gewalt wieder als Mittel der Politik anpriesen. Selbst Atomwaffen würden wieder gelobt.

Gorbatschow prangert die USA an, sich aus sämtlichen Rüstungskontrollverträgen zurückzuziehen. Und er richtet den Blick auf diese Politik am Rande des Abgrunds, die zahlreichen "Dangerous Brinkmanships", brandgefährliche Beinahe-Kollisionen zwischen den Streitkräften der NATO und Russlands – seit Beginn der Krimkrise mindestens 66 "Critical Incidents", darunter drei, die unter die Kategorie "High Risk" fielen – und nicht nur im Schwarzen Meer oder über der Baltischen See: "Militärflugzeuge fliegen bedrohlich dicht an ausländische Grenzen, Schiffe nähern sich gefährlich, Zivilflugzeuge wurden bereits mehrmals mit Raketen abgeschossen!"

Zitat: "Wenn die Folge der Politik Krieg ist, dann nieder mit dieser Politik!"

Und dann zieht der Vater des INF-Vertrages, der zudem mit Ronald Reagan erfolgreich aushandelte, 80 Prozent aller Atomsprengeköpfe weltweit zu verschrotten, unmissverständlich die Konsequenz: "Wenn die Folge der Politik Krieg ist, dann nieder mit dieser Politik! Kommt endlich zur Vernunft. Hört auf! Jede Aktion ist zu stoppen, die uns einer Katastrophe näher bringt – das ist das Gebot für verantwortungsvolle Politiker."

Was in Büchel vor unseren Augen stattfindet, ist:

Das ist auch ein Verstoß gegen zahlreiche Artikel unseres Grundgesetzes.

- **Da wäre die unantastbare Würde des Menschen nach Art. 1, zu deren Achtung und Schutz alle staatliche Gewalt verpflichtet ist.**
- **Nach Art. 1 (3) sind Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung an die Grundrechte der Verfassung gebunden.**
- **Da wäre die Gewissensfreiheit nach Artikel 4, die sowohl das Denken an sich, als auch das Äußern und entsprechende Handeln umfasst. Bei Artikel 4 GG handelt es sich um ein vorbehaltloses Grundrecht. Eingriffe in den Art. 4 GG sind nur im Hinblick auf kollidierendes Verfassungsrecht gerechtfertigt. [forum internum umfasst den Innenbereich des Gewissens, d. h. die Freiheit ein Gewissen zu haben und zu denken. forum externum umfasst den Außenbereich des Gewissens, d.h. die Freiheit des vom Gewissen ausgelösten Handelns.]**

Was in Büchel vor unseren Augen stattfindet, ist:

auch ein Verstoß gegen den Artikel 26 (1) des Grundgesetzes,

**wonach Handlungen,
die geeignet sind (...), das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören,
verfassungswidrig und unter Strafe zu stellen sind.**

Was in Büchel vor unseren Augen stattfindet:

das ist täglich ein Verstoß gegen das Völkerrecht, da wären außer
dem Nichtweiterverbreitungsvertrag,
dem Atomwaffensperrvertrag, auch
der 2+4 Vertrag, die Genfer und Haager Konventionen,
sowie Urteile des Internationalen Gerichtshofes zu nennen.

**Was in Büchel vor unseren Augen stattfindet,
wäre auch ein Verstoß gegen den gestrichenen §80 StGB.**

Konkreter: Der §80 des StGB wurde nicht ersatzlos gestrichen, sondern in einer
veränderten Form in das seit 2002 im Rahmen des Beitritts zum Römischen Statut und
damit zum Internationalen Strafgerichtshof seit 2002 in Deutschland geltende
Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) als §13 aufgenommen:

(1) Wer einen Angriffskrieg führt oder eine sonstige Angriffshandlung begeht, die ihrer Art,
ihrer Schwere und ihrem Umfang nach eine offenkundige Verletzung der Charta der
Vereinten Nationen darstellt, wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

Was in Büchel vor unseren Augen und Ohren stattfindet:

Das ist verfassungswidrig und nach Art. 26 (1) GG unter Strafe zu stellen.

Ich empfinde es als meine Pflicht, mich mit allen mir zur Verfügung stehenden
Mitteln dagegen zur Wehr zu setzen, und berufe mich auf das

- **GG Art. 20 (4)**, nach dem **allen Deutschen das Recht zum Widerstand zusteht**
(wenn andere Abhilfe nicht möglich ist), und auf den
- **GG Art. 25**, wonach mich als Bewohner des Bundesgebiet der BRD der **Vorrang
des Völkerrechtes**, bzw. dessen allgemeine Regeln nicht nur berechtigen, sondern
sogar verpflichten.

Ja, unsere Aktionen des zivilen und gewaltfreien Ungehorsams sind tatsächlich eine
vom Grundgesetz und Völkerrecht gedeckte Widerstandform.

WAS die Welt dringend bräuchte,
ist ein Verbot aller Massenvernichtungswaffen
zur Sicherung des FRIEDENS;

eine Ächtung der
atomaren, so wie der
chemischen und biologischen Bomben.
Dass so etwas möglich ist, zeigt u.a. das Verbot von Landminen.

**Ich halte zur Sicherung des FRIEDENS
DER MENSCHHEIT eine vollständige ABRÜSTUNG
aller Massenvernichtungswaffen für unbedingt notwendig.**

**EINE WELT OHNE NUKLEARWAFFEN wäre ohne Zweifel
auch schon eine Welt mit deutlich mehr Sicherheit,
eine weniger bedrohliche Welt.**

ICH ERINNERE AN:

- Die Ostermärsche gegen die Wiederbewaffnung des deutschen Militärs,
- an die Demonstrationen und Menschenketten der Friedensbewegung in den 80 iger Jahren gegen die atomare Hochrüstung in Ost und West,
- an die Sitzblockaden in Mutlangen, sowie das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes 1994, das Wiedergutmachung und Haftentschädigung für alle zu Unrecht verurteilten Teilnehmer an diesen Aktionen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams brachte,
- an das Beispiel von Hermann Theisen, er saß für sein Engagement in Mutlangen hinter Gittern und wurde dann später dafür entschädigt,
- an die Initiativen der „mayors for peace“ für atomare Abrüstung und atomwaffenfreie Städte und den Aachener Friedenspreis 2019, der u. a. an zwei Initiativen für die Abschaffung von Nuklearwaffen verliehen wurde. Insbesondere geht es dabei um den Abzug der im rheinland-pfälzischen Büchel stationierten US-Atomwaffen.

Und

ICH ERINNERE AN:

- die Friedensnobelpreisverleihung 2017 an ICAN, entgegengenommen von der Generalsekretärin von ICAN, Beatrice Fihn, und der Überlebenden von Hiroshima Setsuko Thurlow³,

³ Setsuko Thurlow (Sārō Setsuko, geb. 3. Januar 1932), geborene Setsuko Nakamura, japanisch-kanadische Atomabrüstungskämpferin und Hibakusha, die am 6. August 1945 die Atombombe von Hiroshima überlebte. Sie ist vor allem auf der ganzen Welt als eine der führenden Persönlichkeiten der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von

- deren Zitat bei der Entgegennahme des Friedensnobelpreises (sinngemäß) und angesichts der nach wie vor aktuellen Bedrohung durch Atombomben - ich war ja selbst dabei, ich habe es selbst erlebt und gehört, was sie gesagt hat – an ihr Zitat: „Es ist so, als ob man, mit einer Pistole / einem Gewehr an den Kopf gehalten, nur darauf warten kann, ob abgedrückt wird, und man kann nur hoffen, dass das nicht passiert.“

Um dem so beschriebenen ständigen Ohnmachtgefühl etwas entgegenzusetzen, ist die Teilnahme an Aktionen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams, sowie die Mitarbeit an dem Konzept einer zivilen Sicherheitspolitik, wie sie in dem Buch "Sicherheit neu denken" von der Evangelischen Kirche in Baden beschrieben wird, für mich eine Notwendigkeit, um an der Idee und dem Ideal einer atomwaffenfreien Welt festzuhalten.

Die weltumspannende Friedensbewegung antwortete mit ICAN (International Campaign to abolish nuclear weapons):

„I CAN.“

The **empowerment, die Möglichkeiten** jedes einzelnen, ob nur individuell, oder organisiert in NGO's oder in anderen ORGANISATIONEN; das ist die Quelle der Kraft, aus der sich genau diese Bewegungen speisen: Die Verleihung des Friedensnobelpreises 2017 und der Durchbruch und die Absicht von 50 Staaten, den ausgehandelten Atomwaffenverbotsvertrag tatsächlich auch zu ratifizieren, wirken motivierend. **So muss und wird es weitergehen in der Auseinandersetzung um Krieg und Frieden, um die vollständige Abrüstung, Vernichtung aller ABC- sowie modernen Waffen („Kampf den Drohnen“) weltweit, um das Überleben nicht nur der menschlichen Bevölkerung auf allen Teilen der Erde zu sichern.**

Ich plädiere für mich und alle Mitglieder der Büchel 17 für Freispruch.

Hintergrund: Diskussion zu Atomwaffen und KI⁴

Veröffentlicht am 19. September 2019

Zurück in die Zukunft? Schon die Machthaber der Sowjetunion etablierten das System „Dead Hand“, um auch noch nach dem Tod aller Kommandeure einen nuklearen Zweitschlag auslösen zu können. Die Fortschritte in der Entwicklung künstlicher Intelligenz beeinflussen nun auch die Debatte um Atomwaffen – so plädierten in den USA kürzlich einige

Atomwaffen (ICAN) und als Rednerin für die Verleihung des Friedensnobelpreises 2017 an ICAN bekannt. Quelle: Wikipedia.

⁴ <https://www.icanw.de/neuigkeiten/hintergrund-diskussion-zu-atomwaffen-und-ki/>

Wissenschaftler für ein von künstlicher Intelligenz gesteuertes nukleares Abwehrsystem. Die Diskussion dazu ist im nachfolgenden Text auf Deutsch zusammengefasst.

Die Entwicklung zeigt: Die Existenz von Atomwaffen stellt grundlegend ein Sicherheitsrisiko dar. Die Kopplung mit Systemen, die auf künstlicher Intelligenz beruhen, potenziert das Risiko eines versehentlichen oder auch absichtlichen Einsatzes von Atomwaffen. Langfristig kann nur die Abrüstung von Atomwaffen dieses Risiko minimieren.

Übersetzte Zusammenfassung des Textes „**Strangelove redux: US experts propose having AI control nuclear weapons**“ von Matt Field, 30.08.2019 in: Bulletin of the Atomic Scientists

Wie viel Zeit bleibt, um im Falle eines nuklearen Angriffes reagieren zu können? Die Nutzung von Hyperschall-Raketen, speziellen Marschflugkörpern (stealthy cruise missiles) und bewaffnungsfähiger künstlicher Intelligenz hat diese Zeitspanne gewaltig reduziert. Die amerikanischen Militärexperten Adam Lowther und Curtis McGriffin sprechen sich für eine Lösung durch das Abgeben der Entscheidungsgewalt an künstlicher Intelligenz aus. In einem Artikel auf der Internetplattform „War on the rocks“ mit dem Titel „Amerika Needs a ‚Dead Hand‘“ argumentieren beide Experten, dass die Vereinigten Staaten von Amerika gegebenenfalls ein von künstlicher Intelligenz gesteuertes nukleares Abwehrsystem brauchen. Dieses System wäre im Vorhinein mit Reaktionen auf mögliche Situationen programmiert und würde so verhindern, dass die USA im Falle eines Angriffes nicht schnell genug reagiert.

Zusätzlich zu dem Vorschlag, die Kontrolle über Atomwaffen an künstliche Intelligenz abzugeben, geben die Autoren weitere Lösungen für den Zeitdruck in Falle eines nuklearen Angriffes: die Fähigkeit zum Zweitschlag auszuholen sichern, die Bereitschaft ausweiten Länder als Erster anzugreifen, wenn diese sich für einen Angriff rüsten und die Gegner der Staaten durch das Angreifen ihrer Grenzen an den Verhandlungstisch zwingen. Nichtsdestotrotz ist in ihren Augen ein Abwehrsystem basierend auf künstlicher Intelligenz die beste Lösung, um sicherzustellen, dass kein anderes Land die Fähigkeit des Gegenangriffes der USA anzweifelt.

Schaut man sich die Geschichte der Atomwaffen an, so scheint es, als ob ein Atomkrieg bereits Realität geworden wäre, wenn nicht ein Mensch sich in bestimmten Momenten geweigert hätte diesen auszulösen. **Das bekannteste Beispiel ist Stanislaw Petrov, ein russischer General, welcher sich 1983 dazu entschied, einen vom Abwehrsystem gezeigten vermeintlichen Angriff als falschen Alarm zu deklarieren.** Ob eine künstliche Intelligenz zu dieser Entscheidung gekommen wäre ist fraglich.

Ein Risiko der künstlichen Intelligenz in nuklearen Systemen ist das menschliche übersteigerte Vertrauen in Automation. Studien zeigen, dass Menschen die Tendenz haben automatischen Systemen zu vertrauen, ohne sich selbst von Fakten zu überzeugen. Mit einer künstlichen Intelligenz als Kontrollinstanz nuklearer Abwehrsysteme ist fraglich, ob

Menschen diese Systeme hinterfragen würden oder ob sie überhaupt noch die Kontrolle darüber hätten. Des Weiteren basiert künstliche Intelligenz auf Algorithmen, welche sich aus riesigen Datenbanken speisen. Diese Datenbanken existieren nicht, wenn es zu nuklearen Angriffen und zu einem Atomkrieg kommt.

Somit würden sich die Algorithmen fast ausschließlich auf simulierte Daten beziehen, was ebenfalls Gefahren mit sich bringt.

Michael Horowitz, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Pennsylvania und Bulletin Kolumnist thematisiert die Gefahren der auf Simulation basierten Algorithmen. Er argumentiert außerdem, dass die USA kein Befehls-, Kontroll-, und Kommunikationssystem kontrolliert durch künstliche Intelligenz entwickeln würde, weil sich die Regierung sicher ist in ihrer Fähigkeit zum Zweitschlag auszuholen.

Die Sowjetunion verfügte während des Kalten Krieges über das sogenannte „Dead-Hand-System“. Dies sollte im Falle des Todes aller hohen Mitglieder des sowjetischen Militärs alle verbliebenen Raketen als letzten Racheakt abfeuern. Es gibt Berichte, nach denen dieses System noch intakt ist. Tom Nichols, Professor des US Naval War Colleges, thematisiert in einem Artikel über ‚Dead Hand‘, die Gefahr eines aus Versehen ausgelösten Atomkrieges, wenn Menschen in der Entscheidungsgewalt von künstlicher Intelligenz abgelöst werden.

Die Militärexperten Lowther und McGriffin sind der Meinung, dass ein von USA entwickeltes von künstlicher Intelligenz gesteuertes nukleares Abwehrsystem anders und besser wäre als „Dead Hand,“ da es nicht unbedingt auf eine nukleare Detonation warten würde, um eine US Attacke zu starten.

Matt Field: 30. August 2019, Strangelove redux: US experts propose having AI control nuclear weapons, verfügbar unter: <https://thebulletin.org/2019/08/strangelove-redux-us-experts-propose-having-ai-control-nuclear-weapons/>, Zugegriffen: 19.09.2019, 14:02 Uhr

Lowther, Adam; McGriffin, Curtis: 16. August 2019, America needs a Dead Hand, Zugegriffen 19.09.2019, 14:18 Uhr, <https://warontherocks.com/2019/08/america-needs-a-dead-hand/>

Anlässlich einer Veranstaltung von der Homburger Studentengruppe der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) mit der Unterstützung des Jugendforum Saar und Demokratie leben am Freitag, 10.01.2020, fand ich die folgenden Formulierungen:

Atomkrieg aus Versehen? Mit der Bombe in den Klimatod⁵

Prof. rer. nat. Karl Hans Bläsius hat lange Jahre an der Trierer Hochschule Informatik und IT gelehrt, wobei sein besonderes Augenmerk auf die Funktion von Frühwarnsystem gefallen

⁵ <https://www.icanw.de/terminearchiv/atomkrieg-aus-versehen-mit-der-bombe-in-den-klimatod/>

ist. Systeme und Technologien, die ihn letztlich zur Problematik KI-gestützter atomarer Frühwarn- und Entscheidungssysteme (FWES) geführt haben. Eingedenk der zunehmend volatileren politischen Weltlage und der kürzlichen Aufkündigung des INF-Vertrages will sich Prof. Dr. Bläsius bei dieser Gelegenheit Zeit nehmen, um mit interessierten Studierenden ins Gespräch zu kommen über die vielfältigen Gefahren von Fehllarmen, Cyberangriffen und dem generell steigenden Atomkriegsrisiko. Klimawandel, Aufrüstung und Einsatz künstlicher Intelligenz in der modernen Abschreckungsstrategie sind dabei nur einige Beispiele von den vielen anzusprechenden Risikofaktoren.

Irrtum ausgeschlossen. Nur durch die Vernichtung, also deren Zerlegung kann die Explosion so einer Bombe mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Aufrüstung durch Künstliche Intelligenz (KI) aber erhöht das Risiko eines Atomkriegs aus Versehen.

Das Problem der Entsorgung radioaktiver Teile, ob aus militärischer oder nichtmilitärischer Nutzung der Atomkraft ist in keinsten Weise gelöst. Schon alleine deshalb verbietet es sich, einfach so weiter zu rüsten, als hätten wir noch 100 Erden, um auszuweichen.

Atomraketen sind in der Tat verpulverte Moneten - und das mit Folgen, nicht nur für viele zukünftige Generationen.

Die Badische Zeitung (BZ) vom 05.12.2019 veröffentlichte Schätzungen der UNO für das Jahr 2020:

"Genf (dpa). Das Elend wächst weltweit:

Wegen Krieg, Konflikten, Naturkatastrophen und dem Klimawandel dürften im kommenden Jahr (also 2020) so viele Menschen, wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg auf humanitäre Hilfe angewiesen sein. Das sagte UN-Nothilfekordinator Mark Lowcock. Die UNO schätzt die Zahl der Bedürftigen auf 168 Millionen - das ist etwa jeder 45. Mensch auf der Welt, wie am Mittwoch aus einer Analyse der UN hervorging (...) Humanitäre Hilfe umfasst die Versorgung mit Lebensmitteln, Zelten und anderen Unterkünften für Leute, die vor Gewalt oder Naturkatastrophen flüchten mussten, sowie ärztliche Behandlung oder Notschulen.

"Die Lage wird sich noch verschlimmern, wenn wir uns nicht besser um die Folgen des Klimawandels und die Ursachen von Konflikten kümmern." sagte Lowcock."

Der Anteil militärbedingter CO₂-Emissionen und damit an der Klimakrise würde sich erhöhen. So geht Frieden nicht. Es ist eine notwendige Voraussetzung für den Frieden, dass wir Frieden schaffen ohne diese mörderischen Waffen. Schon alleine, um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen, brauchen wir auch eine Reduktion der militärisch bedingten CO₂-Emissionen. Nur so kann Frieden gelingen.

Nur die atomare Abrüstung

**würde in eine denkbar friedliche Zukunft führen,
in der die Menschheit,
befreit ist von der Gefahr und der Furcht einer
atomaren und klimabedingten Apokalypse.**

Ich plädiere für mich und alle Mitglieder der Büchel 17 für Freispruch.

Ich war doch schon in Oslo - und jetzt stehe ich doch tatsächlich heute am 03.06.2020 hier beim Amtsgericht Cochem vor dem Richter wegen "Hausfriedensbruch". ICAN hat 2017 den Friedensnobelpreis erhalten. Als langjähriges DFG-VK-Mitglied hatte ich Gelegenheit, bei dessen Verleihung dabei zu sein. Jetzt soll ich für meinen Einsatz gegen die in Büchel stationierten Atombomben, dafür soll ich jetzt bestraft werden?

Der durch Aktionen des zivilen Ungehorsam und anderen Demonstrationen (ICAN-Städteappell, Mayors for Peace, ...) entstehende Druck auf die Bundesregierung wird hoffentlich bald so groß sein, dass die in der Verantwortung stehenden Politiker endlich den Atomwaffenverbotsvertrag bei der UNO unterschreiben.

Bleibt noch ein Letztes:

***Ich fordere für alle in Büchel - juristisch betrachtet -
begangenen Straftaten, wie Hausfriedensbruch oder auch Sachbeschädigungen***

Freispruch

***und ich bitte dringend darum -
handelt es sich dabei doch um Taten engagierten zivilen gewaltlosen Ungehorsams,
also notwendigen Widerstands im besten historischen Sinne.***

Letzte Frage:

***Was ist Hausfriedensbruch für ein Vergehen
im Vergleich zur ständigen Bedrohung und zum täglichen
Bruch des LANDESFRIEDENS und der Bedrohung des Weltfriedens
durch die Existenz und die Einsatzfähigkeit von Atombomben ?***